



Julia Freund

Konzert „ATTACCA!“

Hörabenteurer in der Gießener Johanneskirche mit Werken von Sylvano Bussotti

Der Musik des italienischen Komponisten Sylvano Bussotti (1931–2021) scheint die Quadratur des Kreises zu gelingen: Sie ist in vielerlei Hinsicht radikal, avantgardistisch, innovativ – und zugleich manifestiert sich in ihr die Idee eines Schönen, mit einer starken sinnlichen sowie einer persönlichen Dimension, was sich nicht ohne weiteres mit den musikalischen Avantgarde-Bewegungen des 20. Jahrhunderts zusammenbringen lässt. Am 30. September 2021 wurde die Gießener Johanneskirche zur Bühne eines Konzerts, das ganz dem italienischen Komponisten Sylvano Bussotti gewidmet war. Ursprünglich sollte der Konzertabend, der von dem in Essen und Köln ansässigen E-MEX-Ensemble zusammen mit internationalen Gästen gestaltet wurde, zu Ehren von Bussottis 90. Geburtstag stattfinden. Da Bussotti am 19. September 2021 kurz vor seinen Jubiläumsfeiern verstorben war, wurde es zu einem Konzert der Erinnerung an einen vielseitig begabten, wandlungsfähigen und verspielten Komponisten und Künstler.

Dem Gießener Publikum bot sich am 30. September die einzigartige Gelegenheit, Bussottis selten gespielte Musik in einem Porträtkonzert kennenzulernen, das kammermusikalische Werke in unterschiedlichen Besetzungen aus einer Spanne von über vier Jahrzehnten seines Schaffens umfasste. Der eindrucksvolle Abend wurde eingeleitet mit der Arie *Foglio grigio* aus der Oper *Silvano Sylvano* (2004). „Foglio grigio“ heißt übersetzt „graues Blatt“ und meint das graue Notenpapier, auf dem Bussotti die Arie notierte. Vor Konzertbeginn war diese Partitur bereits als Projektion auf einer Kirchenwand zu sehen. Von der Empore aus interpretierte der Bassbariton Renatus Mészár vom Ensemble des Staatstheaters Karlsruhe diese Arie zusammen mit Yutaka Shimoda an der Violine, der im Altarbereich positioniert war. Es folgte ein Werk für Solo-Elektronik: *Attacca subito*

(2013), gespielt von Francesco Giomi, dem Leiter des Florentiner Forschungszentrums für elektronische Musik, „Tempo Reale“.

Bei dem Orgelstück *Julio Organum Julii* (1968) handelt es sich laut Untertitel um die „Liturgie einer Orgel“ mit einem Gedicht von Aldo Braibanti. Interessant an diesem Stück ist, dass das Gedicht, ebenso wie die in die Partitur eingetragenen Spielanweisungen und Kommentare des Komponisten, von dem Organisten – hier Matthias Geuting – beim Spielen zu rezitieren sind. Es entfaltete sich eine spielerische Mehrstimmigkeit von Orgel und rezitierender Stimme, der durch den Raum der Johanneskirche eine feierlich-rituelle Stimmung verliehen wurde. Das darauffolgende *Rondò di Scena* (1978) ist ein virtuosos Rondo für eine Flötistin (hier Evelin Degen), die zwischen Quer-, Alt-, Piccolo- und Bassflöte wechselt, und zugleich ein Ballett über die mythologische Figur des Narziss. Den Tanzpart des Narziss, den wir in einer Badezeremonie beobachten konnten, übernahm die Frankfurter Tänzerin Emanuela Vurro, unterstützt durch Tadas Almantas. Die Choreographie entwarf Dieter Heitkamp von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt.

Es war ein großes Glück, das Stück *Lachrimae* (1978) von zwei renommierten Interpreten zu hören, die eng mit Bussotti zusammengearbeitet haben und extra aus Italien nach Gießen angereist waren: der Sopranistin Monica Benvenuti, die mit ihrer ausdrucksvollen und wandlungsfähigen Stimme überzeugte, und dem bereits erwähnten Francesco Giomi an der Elektronik. Abschließend trat abermals Renatus Mészár an die Empore für die Soloarie *Quando il flutto s'incurva* aus der Oper *Tieste* (1993). Das Konzert stand in Verbindung mit der internationalen Tagung „Perspectives on Sylvano Bussotti“, die vom 29. September bis 1. Oktober 2021 an der Justus-Liebig-Universität als digitale Veranstaltung durchgeführt wurde.

Organisiert und geleitet wurde die Tagung vom Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der JLU (Prof. Dr. Matteo Nanni und mir) sowie vom Dipartimento di Filosofia e Beni Culturali der Università Ca' Foscari Venezia (Dr. Federica Marsico). Konzert und Tagung haben sich produktiv ergänzt: So fand am 29. September im Rahmen der Tagung eine öffentliche digitale Podiumsdiskussion mit Musikern des E-MEX-Ensembles sowie Monica Benvenuti und Francesco Giomi statt, die spannende Einblicke in die Praktiken und Herausforderungen in der Interpretation von Bussottis Werken ermöglichte. Direkt vor dem Konzert gab es in der Johanneskirche einen öffentlichen Einführungsvortrag (Dr. Julia Freund), der die biographischen und musikgeschichtlichen Hintergründe zur Bussotti'schen Musik beleuchtete. Dass Forschung, Kunst und Kultur in der Stadt Gießen fruchtbar ineinandergreifen können, haben sowohl der Konzertabend als auch die zuvor stattfindenden Gespräche gezeigt. Mög-

lich wurde das Konzert durch die Zusammenarbeit des E-MEX-Ensemble, der Johanneskirche Gießen, dem Kulturamt der Stadt Gießen sowie der JLU Gießen. Ein großer Dank gebührt den Institutionen, die dieses Konzert finanziell ermöglicht haben: der Gießener Hochschulgesellschaft, der Justus-Liebig-Universität Gießen, dem Kulturamt der Stadt Gießen, der Sparkasse Gießen und dem Förderkreis der Johanneskirche Gießen.

Das Konzert wurde von Mitgliedern und Studierenden des Instituts für Musikwissenschaft und Musikpädagogik aufgezeichnet, um es später im Internet Studierenden und Tagungsgästen, die das Konzert nicht live verfolgen konnten sowie einer größeren Öffentlichkeit, zugänglich zu machen.

Kontakt:

Julia.Freund@musik.uni-giessen.de
Julia.Freund-1@uni-hamburg.de